

Kommunalwahl Schleswig-Holstein: Linke drin

Kiel4kiel.de: „Schleswig-Holstein weit fiel die CDU von 50,8 auf 40,1 Prozent. Die SPD unterbot ihr historisch schlechtestes Ergebnis von 2003 noch einmal um 3,6 Prozentpunkte. Sie kam nur noch auf 25,7 Prozent. Als Gewinner gingen die Linken aus der Wahl hervor. Sie schafften auf Anhieb 7,3 Prozent. Drittstärkste Kraft wurden die Grünen mit 9,6 Prozent.“

NPD geht weiter in Richtung Militanz

Ein Artikel von mir auf Telepolis: „Drei Lehren muss man aus dem Parteitag der NPD in Bamberg ziehen: Neonazis können nicht mit Geld umgehen. Ohne den braunen „schwarzen Block“ kann die Partei im Westen keine Blumentöpfe gewinnen. Im Vergleich zu anderen neofaschistischen Gruppen in Europa scheinen die deutschen Ultrarechten entschlossen, eine Politsekte zu bleiben.“

Manuel Marulanda ist tot

Warum soll der Tod des FARC-Anführers „Hoffnung wecken“, wie die FTD schreibt? [Zeit online][Welt

Eilmeldung: Tölchen verletzt



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch hat sich beim Spielen im Wasserfall am Kreuzberg eine stark blutende Fleischwunde an der Pfote zugezogen. Ich musste ihn bis nach Hause tragen – 27 Kilo können ganz schon schwer werden. Aber da Frauchen eine Chirurgen-tochter ist, kann sie auch fachgerecht Verbände anlegen. Die Sache ist mir wichtiger als die Parteitage [hier](#) und [da](#).

Intelligenztest für Caniden



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch versuchte jüngst in den urbanen Gewässern am Potsdamer Platz auf Entenjagd zu gehen, schwamm schon in die richtige Richtung, ließ sich aber brav durch einen scharfen Zuruf davon abhalten. Außerdem sind Enten gar nicht so blöd und hätten sich ohnehin nicht kriegen lassen.

Spannend ist es immer wieder zu experimentieren, wie intelligent Caniden sind – oder eben nicht. Versuchsanordnung: Ein Sandloch, eine hölzerne Scheibe mit einem Loch, die auf das Sandloch gelegt wird, und ein Bällchen im Loch. Tölchen sieht das Bällchen durch das Loch und riecht es ohnehin, müsste also nur mit der Schnauze den Rand der Scheibe ergreifen, die abheben und zur Seite legen. Das geht aber nicht. Tölchen versucht, mit der Schnauze das Loch der Scheibe zu vergrößern, hat die sogar schon im Maul, müsste nur den Kopf heben – aber der logische Schritt, etwas wegzutun, um das darunter zu erreichen, überfordert ihn. Oder er buddelt aus Leibeskräften den Sand aus dem Loch, dass der meterweit durch

die Gegend fliegt, bis der Ball in Reichweite rollt. Tölchen ist ja schon als Jagdhund intelligenter als die meisten anderen Stadtcaniden und vielleicht entwickelt sich das noch, aber ein Affe hätte den Ball vermutlich sofort mit der Hand aus dem Loch geholt wie der Homo sapiens.



Nutzlos gegen Rechts, reloaded

Die *Welt online* hat zwei Mal über das Projekt von *Zeit online* – „Netz gegen Nazis“ geschrieben, [hier](#) („Nutzloses Netz gegen Nazis?“) und [hier](#) („Ein Anti-Nazi-Netz, das wenig zu bieten hat“). Zitat, in beiden Artikeln identisch: „Der wichtigste deutsche Experte zum Thema Rechtsradikalismus im Internet ist der Berliner Autor Burkhard Schröder, der zahlreiche Bücher zum Thema veröffentlichte. Er hat für „Netz gegen Nazis“ zwei Artikel beigetragen, sieht die Sache aber kritisch: „Das alles

wirkt wie Moraltheologie“, sagt Schröder. „Die Haltung der Seite erinnert an den regierungsamtlichen Kampf gegen rechts seit 2000, der auch nur dazu geführt hat, dass die NPD in mehreren Landtagen sitzt.“ (Vgl. „[Nutzlos gegen Rechts](#)„)

Layout | Burks' Blog

Burks' Blog
An investigative tool for politics, science and the media.

Home Site Admin Impressum RSS

BORDER CROSSINGS

Vergestern war ich im Osten, im **Kino Babylon**. Aus der Ankündigung des Events: "Kino Babylon presents Checkpoint – their first joint Palestinian-Israeli film festival, marking the 60th anniversary of the founding of the Israeli state. Over a dozen films from both sides of the conflict witness the violence, its effect on the wider population, and opportunities for peace and understanding." Man gab Szenen eines Theaterstücks, das sich mit dem Konflikt Israelis vs. Palästinenser beschäftigte. Laien-Schauspieler lasen, die französischen Regisseure stellten sich den Fragen des Publikums. Es war intellektuell, kosmopolisch, man parlierte in englisch, deutsch, französisch, hebräisch und arabisch - kurzum: Es war unreal.

In Wahrheit bin ich nur dort hingegangen, um den Ehrengast zu begrüßen und zu treffen, eine alte Bekannte, die ich seit 32 Jahren nicht mehr gesehen hatte: **Amira Hass**, eine jüdisch-israelische Journalistin, die für die **Haaretz** arbeitet und in **Ramallah** lebt. Mit Amira habe ich in den Siebzigern kurz in einer Wohngemeinschaft in Berlin-Charlottenburg zusammengelebt. Wir haben uns gleich erkannt, ihre beiden Eltern haben **Berlin-Belsen** überlebt, Amira steht zwischen allen Fronten und berichtet von dort. Das imponierte mir schon immer.

Am Rande erfuhr man interessante Details: Die Mehrheit der Palästinenser spricht auch Hebräisch: die Arbeiter, die in israelischen Firmen angestellt waren oder sind, weil ihnen das nützt, und die politischen Aktivisten lernen es im Knast. Der "Held" des Theaterstücks ist ein "combattant" der PFLP, den Amira oft und lange interviewt hat. Damals hatte "die Organisation", wie sie genannt wird, Handys in das Gefängnis geschmuggelt. Im Übrigen, so Amira Hass, dürfe man sich israelische Knäste nicht als "island of injustice" vorstellen, das Niveau, die Menschenrechte betreffend, sei

GERMAN PRIVACY FOUNDATION

Mai 2008

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

← Apr →

Last posting:

- Border Crossings
- Rar | Netter-Versuch
- Müssen die Zahlen 1 und 8 verboten werden?
- Botschaft von Osama, reloaded
- Ausgefakert
- Pamos und Wittgenstein
- Philharmonie brennt
- Israel-Lobby
- Naturliches Gleichgewicht: Tödchen an Buschrosen
- Botschaft von Osama?

[Subscribe in a reader](#)

Themen

To search, type and hit enter

About Burks

Burkhard Schröder

Burks' roots

Blogs I like

- Ariadne aka Yatused
- Behindertenparkplatz
- Blog of too many things
- classless Kula
- Dancho Danchev's Blog
- Digitale Tage
- Don Alphonso
- Faynsinn rettet die Welt
- futur:plom
- Infamy
- Karsten H.

So muss das Blog übrigens aussehen. Ich habe erfahren, dass der Internet Explorer das Layout/Template bei manchen LeserInnen zerhaut. Ist mir wurscht. Schafft euch einen vernünftigen Browser an.

Border Crossings



Vorgestern war ich im Osten, im [Kino Babylon](#). Aus der Ankündigung des Events: „Kino Babylon presents Checkpoint – their first joint Palastinian-Israeli film festival, marking the 60th anniversary of the founding of the Israeli state. Over a dozen films from both sides of the conflict witness the violence, its effect on the wider population, and opportunities for peace and understanding.“ Man gab Szenen eines Theaterstücks, das sich mit dem Konflikt Israelis vs. Palästinenser beschäftigte. Laien-Schauspieler lasen, die französischen Regisseure stellten sich den Fragen des Publikums. Es war intellektuell, kosmopolisch, man parlierte in englisch, deutsch, französisch, hebräisch und arabisch – kurzum: Es war unreal.

In Wahrheit bin ich nur dort hingegangen, um den Ehrengast zu begrüßen und zu treffen, eine alte Bekannte, die ich seit 32 Jahren nicht mehr gesehen hatte: [Amira Hass](#), eine jüdisch-israelische Journalistin, die für die [Haaretz](#) arbeitet und in [Ramallah](#) lebt. Mit Amira habe ich in den Siebzigern kurz in einer Wohngemeinschaft in Berlin-Charlottenburg zusammengelebt. Wir haben uns gleich erkannt. Ihre beiden Eltern haben [Bergen-Belsen](#) überlebt. Amira steht zwischen allen Fronten und berichtet von dort. Das imponierte mir schon immer.

Am Rande erfuhr man interessante Details: Die Mehrheit der Palästinenser spricht auch Hebräisch: die Arbeiter, die in israelischen Firmen angestellt waren oder sind, weil ihnen das

nützt, und die politischen Aktivisten lernen es im Knast. Der „Held“ des Theaterstücks ist ein „combattant“ der [PFLP](#), den Amira oft und lange interviewt hat. Damals hatte „die Organisation“, wie sie genannt wird, Handys in das Gefängnis geschmuggelt. Im übrigen, so Amira Hass, dürfe man sich israelische Knäste nicht als „island of injustice“ vorstellen, das Niveau, die Menschenrechte betreffend, sei vergleichbar mit Schweden. Der französische Regisseur, dessen Namen ich nicht notiert habe, sagte, in französischen Gefängnissen gehe es vermutlich gewalttätiger zu als in denen Israels. In Israel wird gefoltert, andererseits sind die Gefangenen in der Lage, sich Rechte zu erkämpfen, zum Beispiel Bücher lesen zu dürfen, wovon Gefangene in Syrien zum Beispiel „not even dream about“. Amira hatte dem „Helden“ des Theaterstücks die Bücher von [Raul Hilberg](#) ins Gefängnis geschickt, wer der sich dafür interessierte – die wollte man ihm im Knast zunächst nicht aushändigen.

Auf meine Frage, wie sich Aktivisten der traditionellen Organisationen der Palästinenser wie [Fatah](#) und PFLP und die der [Hammas](#) unterschieden: Jugendliche schlossen sich eher der Hamas an, diese sei aber weniger organisiert, auch hätten deren Aktivisten nicht das politische Bewusstsein der Älteren.

Interessant war auch das Thema Presse: Die palästinensische Presse übernimmt Artikel aus israelischen Zeitungen und anderen Medien, und natürlich ist das israelische Fernsehen überall zu empfangen und wird auch gesehen. Die palästinensischen Medien seien aber durchweg schlechter, weil diese nicht kritisch über die eigene Führung berichteten. Auch gebe es wenig Blogger, die die palästinensische Sicht verbreiteten.

Eine These Amiras fand ich besonders diskussionswürdig. „Repression works“, meinte sie, es gebe kaum eine Chance auf Veränderungen, und bei der israelischen Unterdrückung der Palästinenser handele es sich um eine „smart repression“.

Rar | Netter Versuch



Immerhin haben sie es geschafft, dass ich die Mail gelesen habe, was ich bei Spam normalerweise nicht mache.

Müssen die Zahlen 1 und 8 verboten werden?

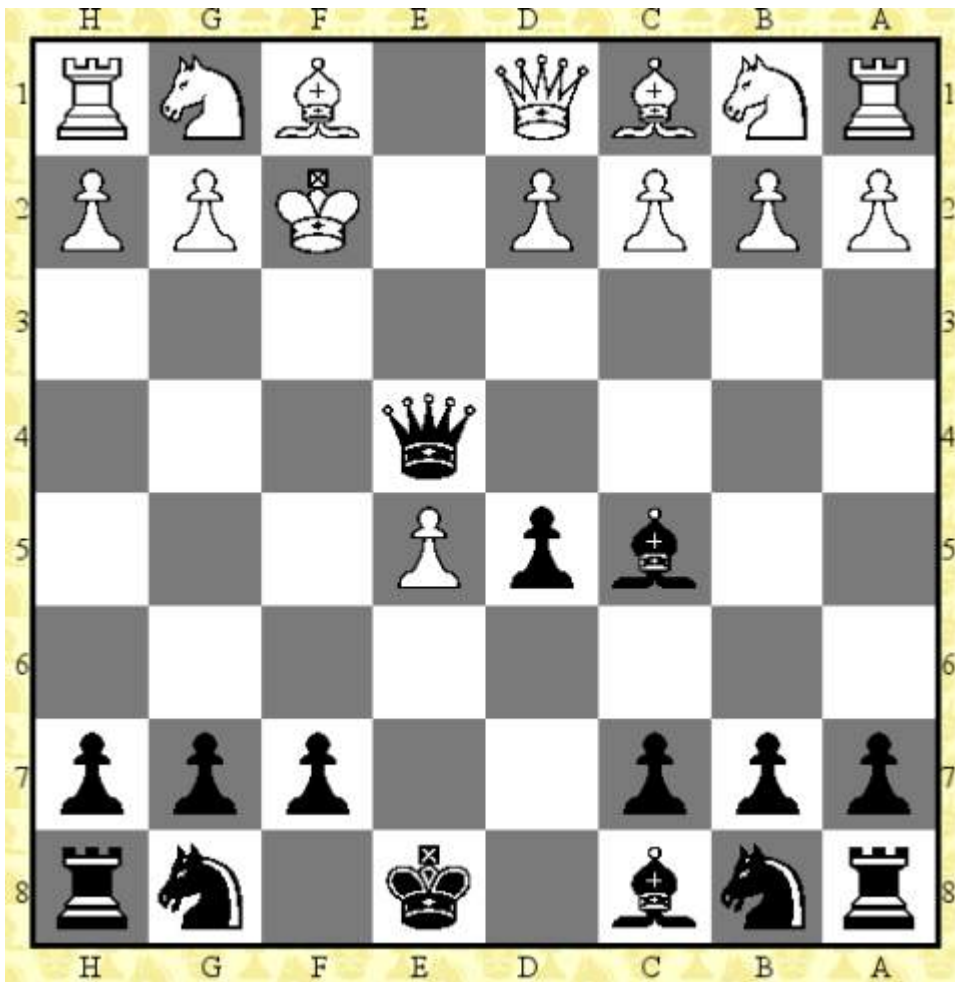
Schöner Artikel auf [Telepolis](#) über den Irrsinn der Lichterkettenträger in Thüringen. Ich werde mal versuchen, als Rechtsextremismus-Experte in Zukunft nur noch [Braugold 1888](#) zu trinken. [Hier](#) steht mehr zur 88 und zur Zahlenmagie.

Botschaft von Osama, reloaded



Ich hatte schon [Zweifel angemeldet](#), ob die neue Audio-Botschaft von Osama bin Laden wirklich von dem stammt oder nicht vielmehr von einem Stimmenimitator eines US-Geheimdienstes. Ich habe mir das Machwerk [hier](#) heruntergeladen (auf das Bild klicken, avi-Format, ca. 70 MB). Wer arabisch kann, sollte es übersetzen und mir verschlüsselt schicken, dann stelle ich das kehl lautige Gesülze auch transkribiert online.

Ausgekontert



Nachdem ich in der vergangenen Zeit auf schacharena.de wegen mangelnder Konzentration eine desaströse Serie hingelegt und fast die Lust verloren hatte, geht es jetzt wieder aufwärts. Heute habe ich die lustigste Partie überhaupt gespielt – mit den schwarzen Steinen einen nach Elo-Punkten weit überlegenen Gegner nach nur fünf (!) Zügen zur Aufgabe gezwungen. Das kommt davon, wenn man als Weißer Königsgambit spielen will und mit dem [Falkbeer-Gegengambit](#) gekontert wird – die Theorie desselben aber nicht kennt.

Pornos und Wittgenstein